

# «Bergwaldprojekt» ist im Entlebuch aktiv

Escholzmatt-Marbach: Freiwillige arbeiteten während zwei Wochen im Gebiet Hürnli



Die Gruppe Freiwilliger säubert den künftigen Weg.

*Während den beiden letzten Augustwochen arbeiteten Freiwillige je eine Woche im Staatswaldgebiet in der Umgebung der Hürnlihütte im Hilferental. Sie führten Pflegearbeiten aus und legten neue Wege an.*

Es schüttelt und rüttelt beim Hinauffahren durch den Staatswald an der Hürnliegg. Die Luzerner Forstwartin Sybille Roos lenkt das schwere Fahrzeug, das den Schriftzug «Bergwaldprojekt» trägt. Oben auf der Krete

geht's dann nur noch zu Fuss weiter; der anfangs leicht abwärts führende, breite Weg wird schmaler, quert einige Bächlein, hat da und dort etwas sumpfige Stellen und endet irgendwie im «Niemandersland». Bei einer aufgespannten Regenplane mit darunter gelagerten Rucksäcken, Werkzeugen und Kochgeschirr gibt es aber eine Fortsetzung den Hang hinauf. Man sieht, dass dieser Weg erst vor Kurzem angelegt wurde, denn er ist noch erdigbraun und an einigen Stellen, wo Wasser austritt, dermassen morastig, dass die Schuhe fast kleben bleiben. «Aber das wird sich mit der Zeit ändern», wie Sybille Roos meint, «die Trasse wird fester und mit Pflanzen

überwachsen». Nun kommen weit oben am Hang regendicht verpackte Personen ins Blickfeld. Es sind sechs Leute, dazu der in auffälligem Rot gekleidete Gruppenleiter Albin Bürkli

aus Horgen. Er nimmt sich Zeit, um seine Arbeit vorzustellen.

### **Sinnvolle Tätigkeit «Lohn» genug**

«Um dieses aufwachsende Waldstück besser überwachen und pflegen zu können, legen wir einen Weg an. Dieser soll nicht zu steil sein, denn die Forstarbeiter werden hier ihre schwere Ausrüstung tragen müssen. Der Förster Bruno Duss aus Entlebuch, der diesen Wald wie seinen Hosensack kennt, hat den künftigen Weg festgelegt und markiert. «Ich folge den Pfosten und mähe mit der Motorsense eine Schneise frei. Meine sechs Freiwilligen machen dann die Feinarbeit mit speziellen Hacken und Rechen». Albin Bürkli ist schon 13 Jahre beim «Bergwaldprojekt» mit dabei. Der mittlerweile Pensionierte arbeitet in der Regel vier Wochen für das Projekt. Er hatte bereits viele Einsätze im Entlebuch, hier im Hürnligebiet und drüben an der Beichlen. Geld dafür gibt es nicht, für ihn sind Unterkunft, Verpflegung und die sinnvolle Tätigkeit mit der Gruppe von Freiwilligen «Lohn» genug. Sybille Roos leitet als Forstwartin das Projekt während den 14 Tagen im Entlebuch. Sie erzählt von einer zweiten Gruppe, die Pflegearbeiten ausführt. Die junge Frau staunt über den Einsatzwillen von allen, die letzte Woche bei brütender Hitze und diese Woche bei Hudelwetter einfach zupacken. Sie fragt sich, warum (fast) keine Entlebucher beim «Bergwaldprojekt» mitmachen, ein gesunder und zukunftstauglicher Wald müsste uns doch lieb und teuer sein.

### **Freiwillige packen an**

Der 31-jährige Jakob aus dem Schwarzwald staunt über die Fortschritte, die sie im Wegbau bereits gemacht haben und er zeigt auf die Bergahorne, die hier aus dem Brombeergestrüpp ragen. Der jüngeren Leonie, ebenfalls aus dem Schwarzwald, gefällt die Arbeit, allerdings wünschte sie sich besseres

Wetter. Aus Neuchâtel kommt die gut dreissigjährige Eva. Sie schätzt das Miteinander, die gut eingerichtete Hürnlihütte und die ausgezeichnete Verpflegung. Und für den erst 19 Jahre alten Moritz aus Sachsen macht die Arbeit mit dem neuen Weg Sinn und er ist erstaunt, wie Hindernisse effizient beseitigt werden können.

Text und Bild Richard Portmann

### **Das Projekt im Detail**

Das «Bergwaldprojekt» ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Trin (GR) und führt Arbeitseinsätze mit forstlichen Laien im Bergwald durch. Seit 1987 haben rund 85 000 Freiwillige durch das Bergwaldprojekt im Alpenraum Arbeitstage zum Erhalt des Schutzwaldes geleistet. Teilnehmen können Frauen und Männer von 18 bis 88 Jahren. Eine «Bergwaldprojekt-Woche» ist für die Teilnehmenden kostenlos. Die Arbeit vom «Bergwaldprojekt» wird durch Spenden, Mitgliederbeiträge, Legate, Beiträge von Partnerorganisationen und Waldbesitzern ermöglicht. Mehr Informationen dazu sind auf [www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch) zu finden. [ripo]